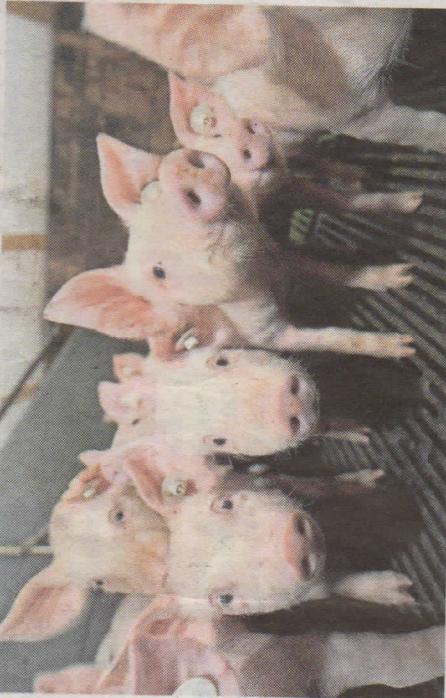


Kompromiss: Biofilter für Schweinemast soll Nachbarn entlasten

Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Sassenburg hält einen Biofilter für die von Karsten Lüdde bei Dannenbüttel geplante Schweinemastanlage für einen geeigneten Kompromissvorschlag, um die Nachbarn zu entlassen. In nicht-öffentlicher Sitzung hat er die Verwaltung beauftragt, entsprechende Gespräche mit Lüdde zu führen, wie Bürgermeister Volker Arms informierte.

Der Vorteil für die Anlieger wäre, dass der Filter 70 Prozent der Geruchs- und Staub-Emissionen beseitigt", erklärte Arms. "Das



Geplante Schweinemastanlage: Der Verwaltungsausschuss hält einen Biofilter für einen geeigneten Kompromissvorschlag. DPA

wäre ein echter Mehrwert." Da der Filter keine Vorschrift sei, sondern auf freiwilliger Basis eingebaut würde, rechnet Arms damit, dass ungekehrt auch die Gemeinde ihrerseits dem Landwirt entgegenkommen müsste. Das wäre möglich beim Thema Wegebau: Die Gemeinde hatte bislang gefordert, dass der Landwirt sich an der Errichtung der Zufahrt zur Schweinemast ebenso wie an der späteren Unterhaltsung beteiligt, da die schweren landwirtschaftlichen Fahrzeuge den Weg über das normale Maß hinaus abnutzen.

"Diese Forderung müssten wir deutlich reduzieren", signalisierte Arms. Kosten der Einbau des Filters geschätzt zwischen 120.000 und 150.000 Euro, "dann entspricht das der Größenordnung des Wegebaus", so Arms. Aus seiner Sicht ein Vorteil des Kompromisses: "Wir sparen uns den Klageweg mit ungewissem Ausgang."

Nach den Gesprächen zwischen Verwaltung und Landwirt muss der Gemeinderat in seiner Sommersitzung abschließend entscheiden.

tru